

„Wir haben viel erreicht“

Grußwort von Oberbürgermeister Peter Jung zum Jahreswechsel

Liebe Wuppertalerinnen und Wuppertaler,

2007 hat sich in unserer Stadt viel bewegt. Besonders erfreulich ist für mich, dass sich die Arbeitslosenzahlen deutlich gebessert und mehr Menschen Beschäftigungs- und Ausbildungsplätze gefunden haben.

Es ist uns gelungen, im harten Wettbewerb mit anderen Standorten bedeutende Unternehmensansiedlungen und -erweiterungen für Wuppertal zu gewinnen. Investoren bestätigen uns, dass wir meinem Ziel, Wuppertal zur wirtschaftsfreundlichsten Stadt Deutschlands zu machen, wieder ein ordentliches Stück näher gekommen sind. Unsere Bergische Universität hat ihren Spitzenplatz als gründerfreundlichste Uni zurückerobert. Und auch die Pläne des Landes NRW, in Wuppertal im kommenden Jahr eine Jugendstrafanstalt, neue Gebäude für die Bereitschaftspolizei, die Justizvollzugsschule und die Landesfinanzschule zu errichten, geben der Stadt wichtige Impulse. Endlich hat es das Bergische Land erreicht, dass wir uns am Wettbewerb um EU-Strukturfördermittel beteiligen können. Mit der Bergischen Entwicklungsagentur sind wir dafür - aufbauend auf unseren Regionale-Erfahrungen - gut aufgestellt.

Eines der wichtigsten Förder-Projekte ist gleichzeitig von größtem Bürgerengagement getragen: Die Reaktivierung der Nordbahntrasse als Fuß- und Radweg ist vom Projekt der Wuppertal Bewegung im vergangenen Jahr endgültig zu einer gemeinsamen Sache für ganz Wuppertal geworden. Wenn es uns im kommenden Jahr gelingt, die Fördermittelzusage zu erhalten, dann wird die Nordbahntrasse sicherlich zu einem Aushängeschild für unsere Stadt und das traditionell große ehrenamtliche Engagement ihrer Bürger!

Mit den Umbauten von Opernhaus und Schwimmoper schaffen wir wichtige Investitionen, die Wuppertal noch attraktiver machen werden. Und wir investieren nicht nur in diese Wahrzeichen: Über 50 Millionen Euro hat die Stadt im Jahr 2007 in ihren Ge-



bäudebestand gesteckt, davon alleine 30 Millionen in unsere Schulen! Rund zehn Millionen sind durch die erfolgreiche Beteiligung am Programm Stadtumbau West in die Quartiere Arrenberg, Ostersbaum und Oberbarmen/Wichlinghausen geflossen, um die Lebensqualität der Bürger dort zu verbessern.

Auch die Samba-Trasse zwischen Cronenberg und Sonnborn, deren zweites Teilstück wir im Oktober eröffnet haben, erhöht den Freizeit-Wert in Wuppertal. Im Zuge des Hardt-Jubiläums haben wir eine unserer schönsten Parkanlagen mit neuen Schaugewächshäusern bereichert. Nach der erfolgreichen Erweiterung entsteht im Zoo mit der neuen Königspinguinanlage eine zusätzliche Attraktion. Und natürlich hoffen wir alle auf ein weiteres gesundes kleines Elefantenkind.

In den Stadtzentren tut sich eine Menge. Die Neubauten von P & C und am alten Hertie-Standort geben unserem Einzelhandel Schwung. Wupperterrassen ermöglichen endlich mitten in der Stadt Zugänge zu unserem Fluss. Der nicht nur von allen Vohwinkelern lang ersehnte Umbau der Endhaltestelle Vohwinkel ist geschafft und der Endausbau unserer Schwebebahn gesichert.

Mit der Eröffnung der Blücherbrücke konnten wir im November nach dreijähriger Bauzeit den Südstraßenring komplettieren: ein großes Ereignis für unsere

Stadt und vor allem eine Steilvorlage für den für 2009 fest anvisierten Umbau des Döppersbergs. Im nächsten Jahr steht uns ein weiterer Baustellen-Marathon an den Wupperbrücken bevor, der aber notwendig ist, damit wir dann in 2009 mit voller Kraft den Döppersberg angehen können.

Als Kulturstadt hat Wuppertal im Jahr 2007 wieder für Furore gesorgt. Stellvertretend für zahlreiche Highlights will ich hier die wunderbare Renoir-Ausstellung des Von der Heydt-Museums, die umjubelten Konzerte unseres Sinfonieorchesters, die spannenden Inszenierungen der Wuppertaler Bühnen und die international gefeierten Auftritte des Wuppertaler Tanz-Theaters nennen. Die wichtigste Choreografin dieses Jahrhunderts, unsere Tanztheater-Chefin Pina Bausch, hat 2007 mit dem Kyoto-Preis eine der weltweit höchsten Ehrungen in Kultur und Wissenschaft erhalten. Ich freue mich sehr, dass der Rat der Stadt beschlossen hat, Pina Bausch mit der Ehrenbürgerwürde auszuzeichnen.

Viele Menschen, engagierte Bürgerinnen und Bürger, Entscheidungsträger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Unternehmen, Institutionen und Vereinen, haben im Jahr 2007 in Wuppertal viel bewegt. Unsere Sorgen um Arbeitsplätze und finanzielle Spielräume sind geblieben. Trotzdem: Wir haben viel erreicht und werden das gemeinsam auch im nächsten Jahr tun.

Vom 29. bis 31. August 2008 werden wir als Gastgeber des Nordrhein-Westfalentages sogar ein Wochenende lang „Landeshauptstadt“ sein und im Fokus vieler hunderttausend Besucher stehen. Wir sollten dies als Chance nutzen, unsere faszinierende Stadt neu wertzuschätzen und sie selbstbewusst nach außen zu präsentieren. Wuppertal hat es verdient.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2008!

Ihr
Peter Jung, Oberbürgermeister